Das Schweizer Institut für Psychotraumatologie SIPT

Unterstützung für traumatisierte Menschen und fundierte Weiter- und Fortbildungen für Berufstätige in Bildung, Medizin und Sozialarbeit sowie im psychotherapeutischen Bereich bilden die Schwerpunkte der Aktivitäten des Schweizer Instituts für Psychotraumatologie SIPT. Basierend auf psychodynamischen Konzepten stehen dabei die Anliegen der Traumabetroffenen im Zentrum.

Informationen zu aktuellen Kursangeboten finden Sie auf unserer Website.

Zertifizierungen und Referate

Umfassende Qualitätssicherung, Evaluationen und Zertifizierungen von Traumastationen sind ein Teil der Tätigkeit des SIPT. Das integrative Praxiskonzept und die Fokussierung auf die Bedürfnisse der Traumabetroffenen, die der Arbeit des SIPT zugrunde liegen, bilden dabei eine anerkannte Basis.

Die Leiterin des Instituts oder Dozierende stehen auch gerne für Referate und Fragen zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich direkt an Rosmarie Barwinski, E-Mail rb@sipt.ch.

Leitung
Prof. Dr. phil. Rosmarie Barwinski
Psychoanalytikerin,
Psychotherapeutin ASP/FSP
Telefon +41 (0)52 213 41 12
E-Mail: rb@sipt.ch

Adresse
SIPT Schweizer Institut
für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95
CH-8400 Winterthur
www.sipt.ch

Titelbild: Michael Schatzmann, Schaffhausen, Bild Innenseite: Stephan Trösch, Schaffhausen

SIPT

**Schweizer Institut
für Psychotraumatologie**

Aufbautipp Nr. 12/2024

Eine Winter – Frühlings – Sommer – Herbst – Wanderung

Die Singschwäne und ihr magisches Spektakel

Karin Salm, Kulturjournalistin

Wenn der Nebel im November und Dezember bei Triboltingen wie ein undurchdringlicher Vorhang über dem Untersee hängt und die diffuse Winterstimmung aufs Gemüt drückt, kann sich plötzlich ein magisches Spektakel entwickeln: Quasi aus dem Nichts erklingt ein melancholisch-melodiöses Trompeten. Es sind die Singschwäne aus Schweden, Finnland und Sibirien, die von November bis März in ihrem traditionellen Winterquartier auch an den Ufern des Unter- und Bodensees miteinander kommunizieren. Im Winter sind die Singschwäne, die häufig in Familientrupps gelandet sind, gesellige und stimmfreudige Tiere. Erst auf dem Rückzug im Frühjahr trennen sie sich wieder, um nördlich des Polarkreises auf ruhigen Moor- und Waldseen zu brüten. Genau diese Weite und Ruhe scheinen die Singschwäne zu besingen. Bei klarem Wetter und mit etwas Glück (eine gute Unterstützung ist natürlich auch ein Feldstecher) staunt man über die Eleganz dieser scheuen Vögel, die ihr Leben als „hässliche Entlein" beginnen: der gerade Hals ist schlank, der Schnabel gelb, das Gesicht freundlich. Allerdings können sie trotz Anmut rabiat werden. Der deutsche Ornithologe Oskar Heinroth beschreibt, wie der Singschwan sein Gelege wütend, geradezu rasend verteidigte, als er sich dem Nest näherte. Dem Ornithologen gefiel das nicht schlecht, da sie „auf diese Weise die Angriffsstellung auf Bildern erhalten konnten". Denn in den 1920er-Jahren hatten sich Oskar Heinroth und seine Frau Magdalena zum Ziel gesetzt, alle Vogelarten Mitteleuropas in ihrem Haus in Berlin selbst aufzuziehen und ihre Entwicklung fotografisch zu dokumentieren. Sie beobachteten dabei auch, dass der Singschwan Kohl und Salat schätzte und damit kulinarisch anspruchsvoller ist als der Höckerschwan. In der nordischen und griechischen Mythologie ist der Singschwan eine wichtige Figur. Die Bucht bei Triboltingen am Untersee eignet sich im Winter bestens, diese anmutigen Gäste aus dem hohen Norden zu

Weniger massig bei gleicher Grösse und einen langen gelben Schnabel – so lässt sich der Singschwan vom Höckerschwan unterscheiden.

beobachten und sich von ihrem ausdrucksvollen Gesang verzaubern zu lassen. Kombinieren lässt sich dieser Ausflug mit Spaziergängen dem See entlang oder hinauf auf den Napoleonturm mit grandioser Aussicht. Im Sommer ist die einfache Badi gleich neben einem Naturschutzgebiet nicht zu verachten.

Spaziergang Triboltingen – Gottlieben
3,5 km 1 h
Der Spaziergang führt dem See und Riet entlang zum malerischen Gottlieben, das neben Cafés auch ein Literaturhaus bietet. Weil die Wanderzeit so kurz ist, kann man das Buch „Die Vogel-WG. Die Heinroths, ihre Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung" von Karl Schulze-Hagen und Gabriele Kaiser (Verlag Knesebeck) als Lektüre dabeihaben.

Rundwanderung Ermatingen – Napoleonturm – Arenenberg – Ermatingen
14,4 km ↗ 225 m ↘ 225 m 4 h 15
In zwei Zug-Minuten ab Triboltingen erreichen wir den Bahnhof Ermatingen, von wo wir südwärts eine knappe halbe Stunde den Seerücken hochwandern und beim Schloss Wolfsberg zum ersten Mal die Aussicht über den Untersee geniessen. 45 Minuten später erreichen wir den 40 Meter hohen Napoleonturm, der ein phänomenales Panorama bietet. Weiter geht es durch schöne Waldpartien zum stattlichen Fruthwilen Eggishof, dann nach Salenstein und dem Schloss Arenenberg (ca. 1 ¼ Stunden). Die Wiederherstellung des Schlossparks wurde 2023 abgeschlossen. Den See vor Augen wandern wir nach Ermatingen und steigen in den Zug.